

Alarm im Darm

Darmkrebsfrüherkennung – eine unkonventionelle Attacke auf ein Tabuthema



Um Menschenleben zu retten, gehen wir ungewöhnliche Wege.

Darmkrebs ist ein Tabuthema. Man spricht nicht darüber, vor allem dann nicht, wenn man selber Betroffener ist. Öffentlichkeitsarbeit kann helfen, dieses Tabu zu durchbrechen. Noch viel besser ist, auf spielerisch-komödiantische Art das Thema zu enttabuisieren. Das gelingt in vorzüglicher Weise dem vom ehemaligen Förderverein der Stiftung LebenBlicke initiierten Theaterstück „Alarm im Darm“, welches ein ernstes Anliegen heiter und nachdenklich thematisiert und das Publikum häufig zum Beifall veranlasst. „So gesehen ist ‚Alarm im Darm‘ der provozierende, aber gleichermaßen erfolgreiche Versuch, ein ernstes Thema einmal anders darzustellen und die Botschaft zu vermitteln: Man kann darüber sprechen.“, so Mitinitiator Professor Dr. Jürgen F. Riemann, ehemaliger Direktor der Medizinischen Klinik C/Klinikum Ludwigshafen und Vorstandsvorsitzender der Stiftung LebensBlicke.

Die Idee wurde von professionellen Theaternachern umgesetzt und aus den Mitteln des Fördervereins finanziert. Seit seiner Premiere im November 2003 wurde das Stück über 220 Mal gezeigt – unter anderem bei **Infoveranstaltungen zu Darmkrebs, an Präventionstagen, zu Gesundheitsmessen oder bei unternehmensinternen Infoveranstaltungen zur Darmkrebsprävention.**

Bewusst wird bei dieser Komödie auf Warnungen und Panikmache verzichtet. Dem Zuschauer wird auf sensible Weise der Zugang zu dem sonst eher von Ängsten dominierten Thema erleichtert. Ein Konzept, das ankommt. Bei zahlreichen Veranstaltungen hat sich gezeigt, dass die anschließenden Diskussionen weniger tabubelastet und freier sind.

Die Stiftung LebensBlicke setzt sich seit 1998 für eine umfassende und seriöse Information über die Möglichkeiten der Darmkrebsvorsorge und der Darmkrebsfrüherkennung ebenso ein wie für die Motivation zur Teilnahme an den derzeit angebotenen Vorsorgemaßnahmen. Die Stiftung würde sich über Spenden für ihre gemeinnützige Arbeit freuen. Für das Finanzamt erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung. Weitere Informationen unter www.lebensblicke.de.



Ein ernstes Thema, heiter beleuchtet

Darmkrebsfrüherkennung – eine unkonventionelle Attacke auf ein Tabuthema

Die Angst geht um.

Wohin wir blicken, überall hämmern Warnungen an unser Bewusstsein: „Finger weg vom Alkohol!“, „Achte auf dein Cholesterin!“, „Rauchen verursacht Krebs!“ Muss das so sein? Wie sollen wir da noch angstfrei durchs Leben gehen können? Warnungen schrecken ab, sagt man, aber sie gehen uns irgendwann nur noch auf die Nerven. Deshalb ist es an der Zeit, es einmal anders zu versuchen. Und zwar mit Humor.

Darmkrebsvorsorge – als Komödie?

Zugegeben, das klingt ein bisschen absurd. Aber überzeugen Sie sich selbst, wie viel Witz in diesem Thema steckt! Schon nach wenigen Sätzen erkennt der amüsierte Zuschauer, dass ihm das heikle Thema nicht ganz „am Arsch vorbeigeht“.

Die Handlung.

Heinz, ein Prolet wie er im Buche steht, wird von seiner Frau gedrängt, unbedingt mal zur Darmkrebsvorsorge zu gehen. Doch da beißt sie bei ihm auf Granit. Ein Kerl wie er lässt sich nicht an seinem Allerwertesten herumfummeln und schon gar nicht von diesem eingebildeten Medizinervolk. Heinz verstrickt sich immer mehr in den Widerspruch zwischen aufgesetztem Machotum und sympathischer Naivität, bis ihm fast so etwas wie ein Wunder passiert: Er lernt Schneewittchen kennen ...

Wir spielen gerne für Sie! Hier ein paar nützliche Informationen für Ihre Buchung:

Die Spielzeit der Komödie beträgt – je nach Bedarf – zwischen **30 und 55 Minuten**. Der technische Aufwand ist gering: **Bühne** (mind. 3 x 4 Meter) und **CD-Player**. Das Theaterstück eignet sich sowohl für kleine Räume mit **20 Plätzen** als auch für größere Hallen **bis 500 Zuschauer**. Je nach Akustik des Raumes ist der Einsatz von **Headsets** notwendig. Bei Bedarf können diese von den Schauspielern mitgebracht werden. Die Aufführung ist **bundesweit** möglich. Die **Gage** pro Auftritt beträgt **1.250,- €** (zzgl. 7% MwSt., Fahrtkosten und ggf. Übernachtungskosten. Ein kleiner Teil des Honorars fließt als **Spende** an die Stiftung zurück.



Text und Regie:
Volker Heymann

KONTAKT:

Volker Heymann

Telefon: 06074-610 13

Mobil: 0176-43 06 81 50

E-Mail: volker.hey mann@t-online.de